

Jahresbericht

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

2020 war ein schwieriges Jahr. Trotzdem können wir auf eine insgesamt robuste Geschäftsentwicklung zurückblicken. Im ersten Halbjahr ging die Nachfrage im Zuge der Ausbreitung von COVID-19 deutlich zurück. Ab der Jahresmitte kam es zu einer Erholung, die sich gegen Ende des Berichtsjahrs verstärkte. Auftragseingang und Umsatz blieben jedoch insgesamt rückläufig. Die Betriebsgewinnmarge lag bei 7.4%, das Konzernergebnis bei CHF 152 Mio. und der Gewinn pro Aktie bei CHF 14.71.

Robuste Profitabilität in schwierigem Jahr

Nach einem ordentlichen Start ins Berichtsjahr mit einer soliden Nachfrage führte die Ausbreitung von COVID-19 zu massiven Verwerfungen. Es folgten schwierige Monate mit reduzierter Kundenaktivität, Verzögerungen und Unterbrüchen in der Lieferkette sowie temporären Standortschliessungen. Ab Mitte Jahr setzte eine Normalisierung ein und alle Standorte waren wieder operativ. Gewisse Einschränkungen, insbesondere in der internationalen Reisetätigkeit, blieben bestehen, was vor allem Verkauf und Service im Anlagengeschäft für die Getränkeindustrie erschwerte. Dank einer starken Erholung des Landtechnikmarkts nahm der Auftragseingang des Konzerns nur um 6% ab, währungsbereinigt lag er sogar auf Vorjahresniveau. Der Umsatz ging gegenüber dem rekordhohen Vorjahr trotz Stabilisierung ab Mitte Jahr um 12% zurück, währungsbereinigt um 7%. Der Betriebsgewinn belief sich auf CHF 204 Mio. und die Betriebsgewinnmarge lag mit 7.4% zwar unter dem Vorjahreswert, konnte im zweiten Halbjahr aber leicht gesteigert werden. Das Konzernergebnis ging auf CHF 152 Mio. zurück. Der Gewinn pro Aktie betrug CHF 14.71.

Erfolgreiches Liquiditätsmanagement in der Krise

Bucher Industries hat zur Sicherstellung der Liquidität verschiedene Massnahmen umgesetzt. So verstärkte der Konzern den Fokus auf das Management des Nettoumlaufvermögens, verschob Investitionen und baute die kommittierten Kreditlinien um CHF 140 Mio. auf CHF 300 Mio. aus. Die Reduktion von Fertigwarenlagern und tiefere Forderungen wirkten sich positiv auf den Free Cashflow und damit auf die Nettoliquidität aus. Diese betrug erfreuliche CHF 404 Mio. und lag um CHF 189 Mio. über dem Wert des Vorjahrs. Als langfristig orientiertes Unternehmen mit solider Finanzlage hielt der Konzern an wichtigen strategischen Investitionen fest. Im Vordergrund standen die Bauprojekte von Kuhn Group in Frankreich und Russland sowie von Bucher Municipal in Grossbritannien. Zusätzlich wurde wiederum in externes Wachstum investiert. Die Rendite auf dem investierten Kapital (RONOA) lag mit 13.5% deutlich unter dem langfristigen Zielwert von 20%, jedoch weiterhin über den Kapitalkosten von 8%. Die tiefere Rendite ist auf den signifikanten Rückgang des operativen Gewinns zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote betrug 57%. Mit dieser soliden Finanzlage bleiben die Flexibilität von Bucher Industries sowie die Voraussetzungen für weiteres Wachstum gesichert.



Philip Mosimann, Präsident des Verwaltungsrats, und Jacques Sanche, Chief Executive Officer

Stärkung der Divisionen

In den vergangenen zwölf Monaten wurden diverse kleinere Akquisitionen getätigt. So übernahm Bucher Municipal im Herbst 2020 Spoutvac, den führenden australischen Hersteller von Fahrzeugen und Ausrüstung für die Kanalreinigung, sowie das operative Geschäft von Richards Coach Works, einem etablierten australischen Service-Anbieter für Müllfahrzeuge. Kuhn Group erwarb Anfang 2021 die Firma Khor Industrial, einen Hersteller von Getreidewagen und Bodenbearbeitungsmaschinen in Brasilien. Bucher Unipektin baute ebenfalls Anfang 2021 mit der Übernahme der deutschen Merk Process die führende Marktposition im Nischenbereich der Vakuum-Bandrockner-Technologie für die Nahrungsmittelindustrie aus.

Kuhn Group

Die Division erlebte ein sehr turbulentes Berichtsjahr. Nach einem ordentlichen Start verschlechterte sich das Marktumfeld mit der Ausbreitung von COVID-19 ab März 2020 rapide. Die Pandemie hatte erhebliche Auswirkungen auf die Nachfrage im Restaurant- und Nahrungsmittelbereich und führte zu Verwerfungen in Produktion und Lieferkette. Der Landtechnikmarkt zeigte sich jedoch insgesamt widerstandsfähig und ab Mitte Jahr kam es zu einer starken Erholung. Der Auftragseingang von Kuhn Group nahm um 13% zu. Nach der temporären Stilllegung der Produktion in Frankreich im Frühjahr verzeichnete die Division ab Mitte Mai ein höheres Produktionsvolumen als üblich. Der Umsatzrückgang wurde sukzessive auf 7% reduziert. Die Betriebsgewinnmarge erreichte mit erfreulichen 8.3% das Niveau des Vorjahrs. Nebst diversen kurzfristigen Kosteneinsparungen profitierte die Division insbesondere auch von niedrigeren Materialpreisen.

Bucher Municipal

Die Nachfrage nach Kommunalfahrzeugen schwächte sich im Berichtsjahr gegenüber dem hohen Vorjahreswert deutlich ab, blieb aber insgesamt auf einem ordentlichen Niveau. Der Auftragseingang von Bucher Municipal nahm gegenüber dem guten Vorjahr um 12% ab. Die Division war stark beeinträchtigt durch die zeitweilige Schliessung von Standorten sowie Probleme in der Lieferkette. Ab Mitte Jahr waren alle Produktionsstätten wieder operativ, jedoch mit gewissen Einschränkungen und daraus resultierenden Ineffizienzen. In diesem schwierigen Umfeld sank der Umsatz der Division gegenüber

dem sehr hohen Vorjahreswert um 15%. Positiv trugen kleinere Akquisitionen in China, Frankreich und Australien bei. Die Betriebsgewinnmarge sank aufgrund von Umsatzrückgang und Produktionsineffizienzen auf 6.0%.

Bucher Hydraulics

Zeigte sich die Nachfrage nach den Komponenten und Lösungen der Division zu Beginn des Berichtsjahrs noch stabil, folgte ein starker Rückgang im zweiten Quartal. Ab der Jahresmitte setzte eine Erholung ein, die sich gegen Ende des Berichtsjahrs deutlich verstärkte und von den wichtigen Segmenten Landtechnik und Fördertechnik angeführt wurde. Der Auftragseingang lag schlussendlich auf Vorjahresniveau. Der Umsatz hingegen sank aufgrund der tieferen Nachfrage und der Pandemie-bedingten Schliessung einiger Standorte vor allem im ersten Halbjahr stark. Der Umsatzrückgang verringerte sich in der Folge sukzessive, dennoch resultierte insgesamt eine Abnahme um 17%. Die Division passte im Berichtsjahr die Kapazitäten konsequent an die Auslastung an und initiierte Optimierungsmassnahmen. Dank dieser Massnahmen erreichte die Division trotz eines deutlich tieferen Umsatzes eine erfreuliche Betriebsgewinnmarge von 11.0%.

Bucher Emhart Glass

Nach dem ausserordentlich starken Vorjahr brach die Nachfrage nach den Anlagen der Division im ersten Halbjahr 2020 ein. Der massive Rückgang des öffentlichen Lebens in vielen Ländern führte zu einem signifikant tieferen Bedarf an Glasbehältern. Die Hersteller verschoben Projektverhandlungen und setzten Investitionsprogramme aus. Ab Mitte Jahr war eine langsame Verbesserung auf tiefem Niveau zu spüren. Insgesamt sank der Auftragseingang von Bucher Emhart Glass um 40%. Der Umsatz nahm gegenüber dem sehr guten Vorjahr um 14% ab, wobei sich dieser in der zweiten Jahreshälfte etwas erholte. Die Division setzte diverse Massnahmen zur Kostenreduktion um und in China führte sie die Anpassung der Kapazitäten fort. Gestützt durch einen hohen Anteil an Ersatzteilen konnte die Betriebsgewinnmarge bei guten 10.5% gehalten werden.

Bucher Specials

Bei Bucher Vaslin und Bucher Unipektin verschoben die Kunden Neu- und Ersatzinvestitionen und setzten stattdessen auf Unterhalt oder Nachrüstungen von bestehenden Anlagen. Zudem erschwerten Reisebeschränkungen den Verkauf sowie die Installation und Inbetriebnahme von Anlagen. Bucher Landtechnik verzeichnete einen sehr erfreulichen Geschäftsgang in einem robusten Schweizer Landtechnikmarkt. Jetter spürte die rückläufige Nachfrage bei Bucher Emhart Glass und anderen Kunden. In diesem schwierigen Umfeld nahm der Auftragseingang von Bucher Specials um 19% ab, der Umsatz um 14%. Die Betriebsgewinnmarge war zusätzlich belastet durch Restrukturierungsmassnahmen in Frankreich. Dank diverser Kostensparprogramme konnte sie mit 2.5% im positiven Bereich gehalten werden.

Kontinuierliche Dividendenpolitik

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 15. April 2021 die Ausschüttung einer Dividende von CHF 6.50 pro Aktie. Im Vorjahr betrug die Dividende CHF 8.00. Der Antrag berücksichtigt eine kontinuierliche Dividendenpolitik, das Konzernergebnis 2020, die solide Finanzlage sowie die Aussichten des laufenden Jahres.

Verwaltungsrat

Claude Cornaz (60), seit 2002 im Verwaltungsrat und Mitglied des Vergütungsausschusses, wird sich an der Generalversammlung 2021 nicht mehr zur Wiederwahl stellen. Wir danken ihm für sein langjähriges hohes Engagement und sein unternehmerisch geprägtes Denken zur strategischen Ausrichtung des Konzerns und der Divisionen. Sein vertieftes branchenspezifisches Wissen über die Glasbehälterherstellung war äusserst wertvoll.

Dank an unsere Mitarbeitenden

Im von COVID-19 geprägten Jahr 2020 hatte die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden oberste Priorität. Dank ihres unermüdlichen Einsatzes, grosser Flexibilität auf allen Seiten und organisatorischen Talents konnten wir die Produktion durchgehend aufrechterhalten oder nach temporärer Stilllegung wieder aufnehmen. Dabei haben wir nie das Ziel aus den Augen verloren: dass unsere Kunden das bekommen, was sie von uns erwarten, nämlich qualitativ hochstehende Maschinen, Komponenten und Anlagen sowie unsere Unterstützung beim Einsatz dieser Produkte. Was diesen Kundenservice ausmacht und wie wir für unsere Kunden selbst während einer Pandemie stets da sind, erzählen wir anhand von fünf Geschichten in diesem Geschäftsbericht. Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement unter teilweise sehr schwierigen Bedingungen. Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam auch diese Krise meistern und gestärkt aus ihr hervorkommen werden.

Aussichten 2021

Der Konzern erwartet, dass sich die wirtschaftliche Erholung langsam fortsetzen wird. Die Unsicherheiten dürften aber vor allem in der ersten Jahreshälfte anhalten. Den Aussichten unterliegt die Annahme, dass sämtliche Produktionsstandorte operativ bleiben. **Kuhn Group** rechnet mit einer positiven Entwicklung in den wichtigsten Märkten, so insbesondere im Ackerbausektor wegen der hohen Preise für Feldfrüchte. In der Milch- und Viehwirtschaft könnten steigende Fütterungskosten zunehmend hemmend wirken. Insgesamt erwartet die Division für 2021 eine moderate Umsatzsteigerung. Die Betriebsgewinnmarge dürfte sich trotz steigender Materialkosten leicht erhöhen. **Bucher Municipal** geht von einer ordentlichen Nachfrage aus. Die andauernde Pandemie und der Brexit sowie auch mögliche Sparmassnahmen aufgrund der hohen Staatsverschuldung könnten sich bremsend auswirken. In diesem Umfeld rechnet Bucher Municipal dank der ganzjährigen Konsolidierung des akquirierten Herstellers von Kanalreinigungsfahrzeugen in Australien sowie der neu lancierten elektrifizierten Kehrfahrzeuge und Winterdienstgeräte mit einem moderaten Umsatzanstieg. Die Betriebsgewinnmarge sollte aufgrund der verbesserten Produktionseffizienz zunehmen. **Bucher Hydraulics** dürfte von einer weiteren Erholung der Hydraulikmärkte profitieren. Die Division wird die initiierten Optimierungsmassnahmen konsequent fortführen und weiter in Innovation investieren. Entsprechend geht die Division von einer leichten Zunahme des Umsatzes und einer Betriebsgewinnmarge auf dem guten Niveau von 2020 aus. **Bucher Emhart Glass** sieht sich im laufenden Jahr mit anhaltenden Herausforderungen konfrontiert. Aufgrund von Projektverschiebungen dürfte die Auslastung im ersten Halbjahr 2021 tief sein. Für das Gesamtjahr rechnet die Division deshalb mit einer Abnahme des Umsatzes und der Betriebsgewinnmarge. **Bucher Specials** erwartet, dass die Unsicherheiten aufgrund der Pandemie anhalten und zu Zurückhaltung im zyklischen Projektgeschäft führen. Die Division geht von einem leichten Umsatzwachstum und dank der eingeleiteten Kostensparmassnahmen von einer Betriebsgewinnmarge im mittleren einstelligen Bereich aus. Der **Konzern** rechnet insgesamt mit einem leichten Anstieg von Umsatz und Betriebsgewinnmarge sowie einem verbesserten Konzernergebnis.

Niederweningen, 3. März 2021



Philip Mosimann
Präsident des Verwaltungsrats



Jacques Sanche
Chief Executive Officer